

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 14.

Sonnabend, den 3. Februar

1872.

Bekanntmachung.

Es ist zweifelsfrei ermittelt worden, daß der am 5. d. M. unfern Meissen hinter dem Gasthause zur Knorre todt aufgefundenene Mann der Handarbeiter Friedrich Erdmann Weber aus Niederau gewesen. Sollte Jemandem über seinen Aufenthalt vom Nachmittage des 31. December v. J. ab etwas Näheres bekannt sein, so wird um gefällige Mittheilung an die Gendarmerie, oder an Unterzeichneten andurch dringend gebeten.

Meissen, den 29. Januar 1872.

Der Königliche Staatsanwalt.
W. Hentschel.

Auf Grund der Registratur vom 31. Januar 1872 ist das Erlöschen der Firma Fedor Zschille und Comp. auf Folium 19 des hiesigen Handelsregisters verlaublich worden.

Großenhain, am 31. Januar 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.
Bachmann.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichtsamts ist unter Fol. 151 die lt. Statuts vom Januar und Registratur vom 31. Januar 1872 unter der Firma: Sächsische Tuchfabrik (vormals Fedor Zschille und Comp.) in Großenhain neubegründete Actiengesellschaft, deren Zweck der Betrieb der Tuchwaarenfabrikation, deren Zeitdauer unbeschränkt ist und deren Einlage in 350,000 Thalern — — — in 3500 auf den Inhaber lautenden Actien à 100 Thlr. — — — besteht, einge-

tragen worden. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus den Herren Geheimen Hofrath, Advocat Otto Kohl zu Chemnitz, als Vorsitzenden, Commerzienrath Fedor Zschille und Kaufmann Georg August Groos in Großenhain, Commerzienrath Georg Eduard Keller in Chemnitz und Banquier Eduard Arthur Rosenkranz in Dresden; vorläufig sollen jedoch die Herren Zschille und Groos die sämtlichen Functionen des Vorstands ausüben und werden die öffentlichen Bekanntmachungen unter der Unterschrift der Firma und des Vorstands erlassen und in dem Dresdner Anzeiger und der Berliner Börsenzeitung veröffentlicht.

Großenhain, am 31. Januar 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.
Bachmann.

Bekanntmachung.

Die Schulgelder auf das erste Vierteljahr 1872 sind längstens bis Ende Februar 1872

an Stadthauptcasseneexpeditionsstelle zu bezahlen, widrigenfalls die Restanten durch den städtischen Steuerrecutor gegen die gesetzliche Erinnerungsgebühr von je 13 Pfennigen werden erinnert werden.

Großenhain, am 29. Januar 1872.

Der Stadtrath.
Kunze.

Tagesnachrichten.

Sachsen. In der ersten Kammer wurden am 1. Februar die Anträge der vereinigten Deputationen über die noch bestehenden Differenzpunkte betreffs des Gesetzentwurfs über die Reorganisation des Landesculturraths angenommen und sodann mehrere Petitionen erledigt. — Der Deputationsbericht der zweiten Kammer über den Gesetzentwurf, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an Elementarvolksschulen betr., empfiehlt der Kammer die Zustimmung zu dem Entwurfe in allen Theilen mit der alleinigen Ausnahme, daß in das Gesamteinkommen eines ständigen Lehrers das Einkommen von einem Kirchendienste nur in soweit einzurechnen ist, als letzteres 200 Thlr. (statt nach dem Entwurfe 100 Thlr.) übersteigt. Außerdem soll die Regierung ersucht werden, in Erwägung zu ziehen, ob sich nicht bestimmte Normen für die Unterstützung der Schulgemeinden seitens des Staates aufstellen lassen, und das Ergebnis dieser Erörterungen dem nächsten Landtage vorzulegen. — Die Stadtverordneten Leipzigs haben am 31. Januar in der Casernenbaufrage den Antrag des Bauausschusses einstimmig angenommen, also beschlossen: die Rathsvorlage abzulehnen und nur unter der Bedingung, daß die Pleißenburg vom Militär geräumt wird und die Gerichte hineingelegt werden, sich zu angemessenen Opfern zum Baue einer Caserne bereit zu erklären. — Der diesjährige deutsche Handelstag wird vom 25. bis 27. April in Leipzig tagen. — Wie der Rath zu Dresden bekannt macht, hat

ein wohlwollender Freund der Schule, der nicht öffentlich genannt sein will, der Stadtgemeinde ein auf der Forststraße gelegenes Hausgrundstück hypothekens- und kostenfrei zum Geschenk gemacht, mit der Bestimmung, daß die darin befindlichen Wohnungen an die am wenigsten gut situirten Lehrer an den Gemeinde- und Bezirksschulen der Neustädter Seite zu einem ihrem Gehalte entsprechenden Preise, ohne Rücksicht auf den wirklichen Miethwerth einer solchen Wohnung, vermietet werden sollen. Die reinen Einnahmen sollen angesammelt und, sobald sich ein entsprechendes Capital gebildet hat, zu Ankauf für gleichen Zweck verwendet werden.

Preußen. Der Entwurf des Reichspressgesetzes ist nunmehr den einzelnen Regierungen zur Meinungsäußerung mitgetheilt worden. — Dem Bundesrathe ist vom Reichskanzler ein Gesetzentwurf zugegangen, wonach zur Errichtung und Erhaltung der Universität Straßburg pro 1872 die Summe von 200,000 Thlr. aus der Landeshauptkasse von Elsaß-Lothringen verwendet werden soll. — Die „Prov.-Corr.“ vom 31. Jan. sagt bei Erwähnung der Arbeiten in den Commissionen des Abgeordnetenhauses, der Gang der Vorberathung über die Kreisordnung berechtige zu der Erwartung, daß es dem gemeinsamen ernstlichen Willen der hervorragenden Vertreter aller gemäßigten Parteien in der That gelingen werde, diesmal eine allseitige Verständigung über die Grundlagen der wichtigen Reform zu erzielen.

Bayern. Die Niedergeschlagenheit der Clericalen ist groß, da sie im Abgeordnetenhaus bei der Bischofsbeschwerde sowohl,

als auch bei dem Antrage auf Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt unterlegen sind.

Oesterreich. Der in Wien erscheinenden „Deutschen Zeitung“ wird aus Konstantinopel von einer russisch-türkischen Allianz geschrieben. Die „E. Z.“ entnimmt dem betreffenden Blatte darüber folgende interessante Stelle: Die russisch-türkische Allianz soll die Pforte in einen Gegner Oesterreich-Ungarns umwandeln; damit wäre Oesterreich von dieser Seite ein Bein gestellt. Die Sache ist klar, man plant russischerseits, trotz der neuesten Friedensstimmen, die, Sirenen gleich, aus Petersburg bringen, ziemlich unerquickliche Dinge gegen Oesterreich. Dafür ist aber die Allianz mit Stambul auch nicht unwillkommen. . . Wir glauben nicht unbedingt daran, daß der Czar und der Sultan demnächst Arm in Arm das Jahrhundert in die Schranken fordern werden. Aber wir sind nicht blind für die Vorgänge im Orient, und wir erfüllen nur eine publicistische Pflicht, wenn wir vor allzugroßem Vertrauen in die Türkei warnen. Die Zeiten ändern sich und die Türken mit ihnen; die orientalische Frage bekommt nach und nach eine andere Gestalt als jene, in der sie einst den Schlaf der Diplomaten störte.

Frankreich. Die Budgetcommission hat sich für die von Soubeiran, dem Director des „Crédit foncier“, vorgeschlagene Emission einer unverzinslichen, binnen 60 Jahren amortisirbaren Prämienanleihe von 4 Milliarden ausgesprochen. — Der Graf v. Chambord veröffentlicht in der „Union“ ein Manifest, in welchem es heißt:

„Alle auf eine Außerachtlassung meiner Pflichten gesetzten Hoffnungen sind eitel, ich werde niemals verzichten. Ich werde mich in meinen Pflichten nicht erschüttern lassen, nachdem ich 40 Jahre lang unwandelbar denselben treu gewesen bin. Das monarchische Princip ist das Erbtheil Frankreichs, seine letzte Hoffnung für seine Größe, seine Freiheit. Der Cäsarismus und die Anarchie bedrohen uns nur noch, weil man in Personal, nicht aber in Principienfragen das Wohl des Landes sucht. Ich pflanze kein neues Banner auf, ich halte bloß dasjenige Frankreichs aufrecht, ich will Reformen aber keine Reaction.“ Nachdem das Manifest sodann die Nothwendigkeit betont, keine Zeit weiter zu verlieren, fährt dasselbe fort: „Wo werden Allianzen zu suchen sein, außer in dem nationalen Princip und in der erblichen Monarchie? Wer wird unseren Armeen eine fest gegliederte Organisation geben? Wer wird unserer Diplomatie wieder Ansehen verschaffen? Wer giebt Frankreich selbst Achtung und seine Rangstellung zurück? Ich bin zu allen Opfern bereit, welche sich mit meiner Ehre vertragen, zu allen Zugeständnissen, welche nicht als Acte der Schwäche gelten könnten.“ Das Manifest schließt mit den Worten: „Niemand, unter welchem Vorwande es auch sei, wird es erlangen, daß ich zustimme, legitimer König durch die Revolution zu werden.“

Der deutsche Generalpostdirector Stephan wurde in Paris erwartet. Die Postverhandlungen mit Deutschland rücken nicht vorwärts, da Frankreich sich nicht entschließen mag, von seiner fiscalischen Auffassung des Postregals abzugehen. — Die officielle Verlustliste des letzten Krieges giebt die Zahl der Todten und Verwundeten zusammen auf 92,000 an. — Das Tribunal der Seine-et-Oise hat am 30. Jan. die beiden Roubardin's, Vater und Sohn, welche den deutschen Armeen Vieh und Getreide geliefert hatten, zu 5jähriger Haft verurtheilt. — Der Director des officiellen Journals unter der Commune ist zur Deportation in eine Festung verurtheilt worden.

Belgien. In Brüssel wollen die Tischlermeister die Forderungen der strikenden Gesellen nicht bewilligen und haben ihre Werkstätten geschlossen.

England. Bei dem in Genf tagenden Schiedsgerichte, betreffend die Alabamafrage, legte der Vertreter Englands eine umfangreiche Darstellung der streitigen Frage vor. Das Wesentliche dieser Darstellung besteht in dem Nachweise, daß England nur für den direct durch die „Alabama“ verursachten Schaden verantwortlich sei; England habe die Neutralität gewissenhaft ausgeübt und nicht willkürlich an einem früh gewählten Termine die Südstaaten als Kriegführende anerkannt. — Die am 1. Februar erschienenen Londoner Zeitungen besprechen den Stand der Alabamafrage und erklären sämmtlich, daß ein vollständiges Einverständnis über die Tragweite des Washingtoner Vertrags nothwendig sei, bevor das Genfer Schiedsgericht seine Arbeiten beginne. Die „Times“ sagt, England müsse zurücktreten von dem Vertrage, wenn Amerika auf dem Versuche beharre, die Tendenzen des Vertrages zu verbrehen. — In England und Irland

haben die Freimaurerlogen den Beschluß gefaßt, den Prinzen von Wales zu seiner Genesung durch Abressen zu beglückwünschen.

Rußland. Moskauer Blättern zufolge haben Ende vorigen Monats in Moskau Arbeiterexcesse stattgefunden. Die Arbeiter der Mazurin'schen Fabrik, über 2000 an der Zahl, weigerten sich, den Anordnungen des Fabrikdirectors Folge zu leisten, und da ihre Beschwerden unberücksichtigt blieben, so rotteten sie sich vor dem Fabrikgebäude zusammen, warfen in demselben zunächst gegen 3000 Fensterscheiben ein und machten sich dann daran, sämmtliche Gebäulichkeiten zu demoliren. Das Lärmen und Toben der wilden Arbeiterrotte war so groß, daß es eine Viertelmeile weit gehört wurde. Zur Rettung der sehr umfangreichen Fabriketablissemments und der darin aufgehäuften Materialien und Fabrikate mußte die ganze Polizeimacht aufgeboten werden, der es erst nach heftigem Kampfe gelang, die Rotte auseinander zu treiben und die Räubelführer zu verhaften.

Amerika. Wie aus New-York vom 30. Januar gemeldet wird, hat ein spanisches Kanonenboot ein englisches Fahrzeug nebst Besatzung gecapert, welches Kriegscontrebände für die Insurgenten auf Cuba auslud.

Vermischtes.

Aus Stockholm vom 27. Januar schreibt man den „S. N.“: Vorgestern Abend bei der Aufführung des „Wintermärchens“ von Shakespeare in dem großen königl. Theater, da im zweiten Act eine Gruppe mit einem sog. Drummond'schen Kalklichte beleuchtet werden sollte, trat durch große Nachlässigkeit des dabei Angestellten eine Explosion ein, die recht betrübende Folgen hatte und leicht noch größere hätte herbeiführen können. Er sollte nämlich Wasserstoffgas (oder gewöhnliches Leuchtgas) in einen dazu bestimmten Sack von vulcanisirtem Gummi füllen und verwechselte diesen mit dem anderen, der mit Sauerstoffgas gefüllt war, wodurch sich eine bedeutende Quantität Knallgas entwickelte, das bei der ersten Berührung mit Licht explodirte, zwei Personen stark und mehrere leicht beschädigte und außerdem noch manchen Schaden anrichtete. Natürlich geriethen die Zuschauer in große Verwirrung; doch ließen sie sich durch die Versicherung, daß keine Gefahr weiter vorhanden wäre, wieder beruhigen und das Stück konnte nach kurzer Unterbrechung fortgespielt und auch beendet werden. Der von der Explosion verursachte Knall war so stark, daß er in einer Entfernung von etwa 500 Schritten, wo Referent sich zufällig befand, einem Kanonenschusse glich.

Die Brightoner Giftmischerin Christiane Edmunds, welche bekanntlich die Vergiftungsversuche en gros betrieben hatte und wegen Ermordung eines Knaben zum Tode durch den Strang verurtheilt worden war, ist begnadigt worden. Trotzdem nämlich die Geschwornen die Beweisführung auf Geistesstörung nicht annahmen, waren Gründe zur Mithmahlung einer solchen Zerüttung vorhanden, und eine genaue Untersuchung durch den königlichen Leibarzt Sir William Gull, und den Vorsteher des Criminalirrenhauses von Broadmoor, Dr. Orange, bestätigte dies. Infolge dessen wird Miß Edmunds in genanntem Irrenhause untergebracht werden.

Bürgerverein. Versammlung am 25. Januar 1872.

In der ersten Versammlung des neuen Jahres ist eine Besprechung über den Haushaltplan der Stadt Großenhain auf das Jahr 1872 der erste Gegenstand der Tagesordnung. Nach einer kurzen Vorführung aller der Kassen, die bei der Stadthauptkasse verwaltet werden, erfolgt eine Aufzählung der Umstände und Thatsachen, die für dieses Jahr eine Vermehrung der Ansprüche an die Centralanlagencasse hervorrufen; es werden dabei besonders der Zuschuß zu den Servisgeldern, die begonnenen Abzahlungen der Vorschüsse zu dem Militärkrankenhausbaue, die Fixation des Beichtgeldes und des Opfergeldes nebst Jahrlohn und die Ausgaben zur Wasserkunst aufgezählt. Werden hierdurch die Ansprüche an die Anlagen erhöht, so verschweigt man sich nicht, daß dadurch auch andere Ausgaben, als Beichtgeld und Jahrlohn, in Wegfall kommen. Von den hauptsächlichsten Einnahmen der Stadt finden die Erträgnisse der Sparkasse in erster Linie Erwähnung und Gleiches geschieht auch mit den Pachtgeldern und Markttragnissen. Nach dieser allgemeinen Betrachtung wird in specieller Vorführung der verschiedenen Kassen eingetreten, wobei sich öfterer durch gestellte Fragen eine Debatte entwickelt; besonders aber wird lebhaft darüber gesprochen, ob Schulgeld zu erheben oder gänzlich

in W
überge
tuts,
hat u
mehru
versch
nicht
handl
weiter
schuff
die S
ein B
Kran
im G
werd
habe,
kundig
ihre
einem
noch
nicht
hiefig
Zeit
herbe
einem
in n
eine

Fa

Nach

Nach

Nach

Nach

Nach

Nach

Nach

Wo

Son

An

Am

B

R

Mitt

L. d

San

Otto

L. d

Jr.

5 M

Gat

Öbr

Gat

1. J

8 M

Man

I

I

I

I

I

bei

Nr

in Wegfall zu bringen sei. — Zur Besprechung der hiesigen Sparkasse übergehend, erfolgt zunächst eine Darlegung des Umfanges dieses Instituts, welches sich von Jahr zu Jahr eines größeren Umsatzes zu erfreuen hat und bei welchem, durch diese Geschäftsvermehrung bedingt, die Vermehrung der Arbeitskräfte erforderlich wird. In einer Debatte kommen verschiedene Einrichtungen der Sparkasse zur Sprache; doch wird auch nicht der Wunsch unterdrückt, es möchte dort oftmals eine schnellere Behandlung der Geschäfte eintreten. — Die vorgerückte Zeit gestattet nicht, weitere Gegenstände zu besprechen, da noch die Wahl des Vereinsausschusses vorzunehmen ist. Mittelfst Zettel erfolgt diese Wahl und erfordert die Stimmenaushaltung längere Aufmerksamkeit. — Im Fragekasten ist ein Zettel, welcher anfragt, wie weit die Schritte zur Anschaffung eines Krankentransportwagens geführt hätten, da jetzt immer noch der Korb im Gebrauch sei. Als Antwort hierauf kann nur die Mittheilung gemacht werden, daß sich der Stadtrath mit der Lösung dieser Frage beschäftigt habe, es jedenfalls dort aber noch an dem Eingang der angestellten Erkundigungen fehle. Ein anderer Zettel meint, wenn alle Marktstieranten ihre Verkaufsstellen Abends 11 Uhr zu schließen hätten, warum es denn einem Einzelnen mit seinen Erzeugnissen des Meeres möglich wäre, in noch späterer Stunde öffentlich verkaufen zu können. Dieser Zettel konnte nicht beantwortet werden. Ein dritter Zettel beschäftigt sich mit der hiesigen städtischen Ortskrankenkasse und den bei dieser Kasse in neuerer Zeit eingeführten Veränderungen. Eine lange Debatte ruft dieser Zettel hervor; doch gelingt es nicht, die Ursachen erschöpfend zu behandeln, die einem besseren Gedeihen dieser Kasse entgegen sind, und muß daher dieser in neuerer Zeit von so verschiedenen Seiten behandelte Gegenstand als eine immer noch offene Frage bezeichnet werden.

Fahrplan der Grossenhain - Pristewitzer Bahn.

Nach Dresden: 7 U. 20 M. früh, 9 45 und 10 50 vorm., 3 5 und 4 35 nachm., 9 20 und 10 50 abds.
 Nach Leipzig: 6 U. 25 M. früh, 9 45 vorm., 3 5 nachm., 6 50 und 10 50 abds.
 Nach Meissen: 7 U. 20 M. früh, 10 50 vorm., 3 5 und 4 35 nachm. und 9 20 abds.
 Nach Chemnitz: 6 U. 25 M. früh, 9 45 vorm. und 3 5 nachm.
 Nach Grimma (via Döbeln): 6 25 früh, 9 45 vorm. und 3 5 nachm.
 Nach Berlin (via Röderau): 9 U. 45 M. vorm., 3 5 nachm. und 6 50 abds. (ab Pristewitz 4 15 früh).
 Nach Cottbus: 4 20 früh, 11 40 vorm., 7 35 abds.

Postamt geöffnet:

Wochentags früh 8—12½ U. mittags, nachm. 2—7 U. abds.
 Sonntags früh 8—10 U. vorm., nachm. 3—6 U. abds.
 An Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 8—9 U. vorm., vorm. 11—12½ U. nachm., nachm. 3—6 U. abds.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Seragesimä (Mitfeier des Festes Mariä Reinigung)
 Beichtrede (8 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.
 Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über 1 Kor. 6, 19 u. 20.
 Nachmittagspredigt: Herr Diaconus Hedrich, über Joh. 4, 5—15.
 Mittwoch den 7. Februar Communion; die Beichtrede hält Herr Archidiaconus Weißbrenner (Anfang der Kirche und Beichtandacht halb 9 Uhr).
 Beerdigte. Verst. den 24. Januar: Henriette Emma, nachgel. ehel. L. des Tuchhändlers Hrn. Carl Tschucke in Radeberg, 3 J. 8 M. 2 W.
 — Den 27.: Fr. Johanne Sophie Syhr geb. Klödik, nachgel. Wittve des Handarb. Joh. Gottlieb Syhr, 80 J. 1 M. 2 W. 4 T. — Junggef. Carl Otto Göke, Postelève, 22 J. 6 M. 6 T. — Den 28.: Frieda Marie, ehel. L. des B., Schankwirths u. Fleischerstr. Hrn. August Müller, 1 J. — Fr. Amalie Therese gesch. Fröhlich geb. Sparmann in Naundorf, 26 J. 5 M. 4 W. — Den 29.: Fr. Amalie Auguste Jähmig geb. Schumann, Gattin des Schneiderges. Joh. August Jähmig, 25 J. 8 M. 3 W. 3 T. — Den 30.: Karl August, ehel. S. des B. u. Tuchfabr. Hrn. Franz Ferdin. Görner, 3 M. 5 T. — Den 31.: Fr. Juliane Friederike Thiemig geb. Voigt, Gattin des Fabrikarb. Joh. Gottlieb Thiemig, 69 J. 9 M. 4 W. — Den 1. Febr.: Karl Heinrich, ehel. S. des Tuchmacherges. Karl Heinrich Prasse, 8 M. 3 W.
 Getraut den 28. Januar: Herrmann Enge, Fabrikarbeiter hier, mit Marie Amalie Krimmer von hier.
 Getauft vom 26. Januar bis 1. Februar: 3 Knaben, 5 Mädchen.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen, heissgeliebten Sohnes **Otto** sagen wir Allen unsern herzlichsten, innigsten Dank.

Die trauernde Familie Götze.

Eine Wirthschaft, circa 10 Acker oder verhältnißmäßig 12 Acker, in Naunhof bei Moritzburg ist zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer Nr. 11 daselbst.

Dank.

Bei dem Hinscheiden, wie bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des ehemaligen Gutsbesizers

Carl Gottlieb Tommasch

in Steinbach bei Wilsdruff,

der während eines Besuches in unserer Familie am 26. d. M. plötzlich und ungeahnt durch den Tod von uns gerissen wurde, sind uns von nah und fern, von werthen Freunden und Bekannten so viele Zeichen ehrender und liebevoller Theilnahme durch Wort und That an unserem Schmerze um den theueren Entschlafenen zu Theil geworden, daß wir uns lebhaft gedrunen fühlen, hiermit Allen, besonders auch Herrn Pastor Preil für die am Grabe gespendeten reichen Worte des Trostes, wie nicht minder Herrn Cantor Starke in Wantewitz für den erhabenden Gesang, unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Piskowitz, am Begräbnißtage, den 29. Januar 1872.

Die Familie Tommasch.

Dem

Jugend-Verein zu Naundorf

für die freundliche Einladung zum Jugendballe und für das so herzliche Entgegenkommen bei demselben unsern innigen Dank. Desgleichen Herrn Lehrer Süßmilch für den trefflichen, kernigen Toast und Herrn Gastwirth Ringspiel für das so gut gewählte, sinnreiche uns verliehene Ehrenzeichen unsern herzlichsten Dank. Es wird uns dies Alles ein bleibendes Andenken an die froh und glücklich verlebten Stunden sein.

Die am Jugendballe anwesenden Krieger.

Das bisher auf dem Schloßplatze zu Dresden aufgestellte

Teleskop

ist hier angekommen, und es bietet sich also die Gelegenheit dar, mittelst desselben bei hellen Abenden den Sternenhimmel zu beschauen. Dasselbe vergrößert 250 Mal, und ist jetzt vorzugsweise der Jupiter, der größte unserer Planeten, mit seinen stark abgeplatteten Polen und seinen vier Monden, von denen bekanntlich jeder größer als unser Erdenmond ist, deutlich wahrzunehmen. Versäume daher Niemand, sich diesen hier noch nicht dagewesenen Genuß zu verschaffen, da der Preis ein billiger genannt werden muß. Die Aufstellung des Teleskops ist auf hiesigem Hauptmarkte in der Nähe des Gasthofs zum „Löwen“ von Abends halb 6 Uhr an. **A. Wagner.**

Das Annoncen-Bureau

von

Bernhard Freyer

in Leipzig

befördert täglich

Annoncen aller Art

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Porto und sonstigen Spesen.

Beleg über jedes Inserat.

Die Salzniederlage

von

G. L. Barth in Grossenhain

empfiehlt in Originalpackung zum Salinenpreise, unter Hinzurechnung der Fracht und Spesen, sowie im Einzelnen

Dürrenberger Kochsalz,
Vihsalz- & Vihsalz-Lecksteine.

Pädagogischer Verein.

Heute, Sonnabend den 3. Febr., abends 1/2 8 Uhr.
a) Fortsetzung der Debatte über confessionlose und confessionelle Schulen. b) Ein Antrag, die Seminarien betreffend. c) Die Leipziger Kritik des Schulgesetzes = Entwurfs. Der Vorsitzende.

Großenhainer Militärverein.

Heute Abend 8 Uhr **Poloton**, zahlreiches Erscheinen ist nöthig. Morgen, Sonntag den 4. Februar, Nachmittags von 5 bis 7 Uhr Steuerablage. Aufnahme neuer Mitglieder.
C. F. Wilke, Vorsteher.

Turnergesangsverein.

Morgen, Sonntag, Abend 8 Uhr **Versammlung**. D. B.

Arbeiter = Kranken = Verein.

Morgen, Sonntag, von 1/3 bis 4 Uhr **Steuerablage** in Herrn Behr's Schankwirthschaft (Kleine Schloßgasse).
Der Vorstand.

II. Riege. Heute nach der Turnstunde **Versammlung**. D. B.

2000 und 1000 Thlr. sind zum 1. April gegen sichere Hypothek auszuleihen durch
Carl Lahmann.

300 Thlr., nicht sobald einer Kündigung unterworfen, sind zu 4 1/2 Procent zum 1. April d. J. von der Gemeinde Blattersleben auf sichere Hypothek auszuleihen.
Richter, Gemeinde-Vorstand.

Der **Mobiliarnachlaß** von der verstorbenen verw. Frau Grundmann in Strießen, bestehend in Kleidern, Wäsche, Betten, Möbeln, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, soll Montag den 5. Februar von früh 9 Uhr an verauctionirt werden durch
die Ortsgerichten daselbst.

Holz = Auction.

Montag den 5. Februar Vormittags 9 Uhr sollen in Scassa circa **40 starke erlene und birken Lang- und Stangenhaufen** meistbietend verkauft werden.
Versammlung am Winzerhause.

Holz = Auction.

Montag den 5. Februar Vormittags 9 Uhr sollen im Rittergutsforste zu Glaubitz

120 Raumbikmeter Kieferne Scheite,
75 Rollen,
50 Kieferne Klöße und Stämme,
20 " Stangenhaufen und
60 " Reißighaufen

an die Meistbietenden verkauft werden. Sammelplatz am Sommerstall-Weg.
F. Rühle, Jäger.

Holz = Auction.

Mittwoch den 7. Februar von Vormittags 10 Uhr an sollen auf Waldaer Rittergutsflur, rechts an der Röder bei der Mühle zu Bauda, eine Anzahl schöne **birken Langhaufen** und **175 erlene Langhaufen**, links an der Röder auf Baudaer Seite gegen **40 erlene Reißigschocke** und einige **birken** und **rüsterne Nusstücke**, für Stellmacher passend, meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Versammlung im Gasthose zu Walda, ober im Schlage bei der Baudaer Mühle.
Borsdorf und Ulbricht.

Holz = Auction.

Freitag den 9. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr sollen auf Treugeböhlaer Flur

180 Baustämme von 6 bis 15" Mittenstärke und 40 bis 52' Länge, sowie

20 Bretklöße

an den Meistbietenden verkauft werden. Sammelplatz im Gasthose zu Treugeböhla.
Wendt.

Das Haus Nr. 575 äußere Naundorfer Gasse, vier heizbare Zimmer enthaltend, ist veränderungshalber zu verkaufen und das Nähere beim Besitzer zu erfahren.

Holz = Auction.

Dienstag, den 6. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr soll im Koseliger Rittergutsforste eine größere Quantität **Holz**, als ca. **50 Raumbikmeter** } **erlene, birken** und **eichene**
70 Wellenhunderte } **Scheite und Rollen**
an die Meistbietenden verkauft werden.

Die Abfuhr ist eine sehr gute und bequeme.

Aufgeld pro Nummer 10 Ngr. Weitere Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Sammelplatz im Gasthose.
Rühle, Jäger.

Holz = Auction.

In Dieraer Flur, nahe bei Laubach, sollen Montag den 12. Februar von früh 10 Uhr an gegen **200 Kieferne Stangenhaufen** verschiedener Stärke und von 20 bis 30 Ellen Länge meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Versammlung im Gasthose zu Laubach oder im Schlage am Wege von Diera nach Laubach.
Borsdorf und Ulbricht.

Stockholz - mit Graskabeln - Auction.

Mittwoch, den 7. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr

sollen im Koseliger Rittergutsforste eine **grössere** Quantität **Stockholz** mit **Graskabeln** an die Meistbietenden verkauft werden.

Aufgeld pro Nummer 10 Ngr. Weitere Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Sammelplatz im Gasthose.
Rühle, Jäger.

Brennholz = Auction.

Auf Frauenhainer Forstrevier sollen
nächsten Freitag, den 9. Februar,

150 Raumbikmeter birken und **erlene Rollen**,
sowie

40 Hundert dergl. Reißig

meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft früh 10 Uhr in der Kadner Schenke oder Holzschlag „Kadnergehau.“

Frauenhain, den 2. Februar 1872.

Der Förster Schuster.

Kieferne Breter und Latten,

2,3 Meter (= 4 Ellen) lang, 18, 24 und 30 Mm. (= 3/4, 1/2 und 5/8 Zoll) stark, von verschiedenen Breiten, geeignet zu billigen Spündungen, Verkleidungen, Verschlägen, Dachauschalungen und Balkenbelägen in Scheunen etc., zu Bedachungen und Einschubstücken, zu Kisten-, Verrohrungs- und Kleberbretchen und resp. zu Ziegel-, Spalier- und Zaunlatten, sollen in einer großen Quantität

Sonnabend, den 10. Februar 1872,

von Mittags 12 Uhr an im Gasthose zum „Rothen Hause“ zu Großenhain an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige einladet

C. G. Lehmann,

Schneidemühlenbesitzer am Auer bei Moritzburg.

Theater in Großenhain.

Sonnabend, den 3. Februar 1872: **Vorlegte Vorstellung.**

Auf vielseitiges Verlangen: **Kaudel's Gardinenpredigten**, oder: **Versöhnung auf dem Bahnhofe**. Neuestes Lustspiel in 1 Act von G. v. Moser. Hierauf: **Müller und Miller**. Lustspiel in 2 Acten von Alexanderolz.

Sonntag, den 4. Februar 1872: **Letzte Vorstellung.**
Näheres durch die Zettel.
L. Meyfarth.

Bekanntmachung,

Schiedsgericht zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in den Fabriken zu
Großenhain und Naundorf betreffend.

Nach § 19 bringen wir zur Kenntniß, daß folgende Firmen und deren Arbeitspersonal durch das Schiedsgericht vertreten sind.

- 1) H. J. Bodemer.
- 2) Reinhard Buchwald.
- 3) J. F. Caspari.
- 4) Gebrüder Eckhardt.
- 5) F. E. Meißner.
- 6) Gebrüder Naundorf.
- 7) C. G. W. Presprich.

- 8) Schilling & Co.
- 9) Schilling & Philipp.
- 10) Anton Zschille.
- 11) August Zschille & Müller.
- 12) Fedor Zschille & Co.
- 13) Gebrüder Zschille.

Das Schiedsgericht besteht aus:

Arbeitgeber.

- Herr Gustav Presprich, Vorsitzender.
" Herrmann Bodemer, Protocollant.
" Herrmann Caspari.
" Heinrich Meißner.
" Fedor Zschille.

Arbeitnehmer.

- Herr Robert Teuscher, Vorsitzender.
" Traugott Hesse, Protocollant.
" G. H. Richter.
" Julius Uhlig.
" H. Kreßschmar.

Stellvertreter:

- Herr Adolph Meißner.
" Moriz Schilling.

- Herr Julius Esche.
" Julius Zimmermann.

In dankbarer Weise bemerken wir, daß uns die städtischen Collegien das **Stadtverordneten-Sitzungszimmer** zu den **Sitzungen des Schiedsgerichts** gefälligst überlassen haben.

Großenhain, den 1. Februar 1872.

Der Fabrikanten-Verein.

Reinhard Buchwald, d. Z. Vors.

A. M. Schlimpert, Droguenhandlung en gros et en détail, Meissen, Leipziger Straße 174.

Nächsten Dienstag 10 Uhr Auktion

von Tischen, sechs Rohrstühlen, Fässern, Uhren, Wäsche zc. in meiner Wohnung.

C. G. Arnold, Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Bekanntmachung.

In einer Versammlung der sämtlichen hiesigen und auswärtigen Herren Müller und Bäckermeister, sowie der Herren Getreidehändler ist beschlossen worden, von nun an Getreide nach nachstehendem Gewicht einzukaufen, als:

Weizen	75 Kilog. nro. resp.	152 Pfd. brto.
Roggen	75 " " "	152 " "
Erbsen	75 " " "	152 " "
Heidekorn	75 " " "	152 " "
Gerste	50 " " "	102 " "
Hafer	50 " " "	102 " "

Die Bevollmächtigten.

G. Hommel. Gustav Schmidt.

Bis auf Weiteres kostet das Pfund Brod
erste Sorte 11 Pf.,
zweite Sorte 10 Pf.

Schwarze Tuche für Confirmanden,

sowie eine Auswahl feiner Rock- und Beinkleiderstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

das Tuch- und Buckskin-Geschäft
von **Bernhard Schade.**
Marktgasse.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten liefern:

Aus allen Welttheilen.

Illustrirte Monatshefte

für
Völker- und Länderkunde
und verwandte Fächer.

Hed.: Dr. Otto Delitsch.

Preis jedes Monatsheftes 7½ Ngr.; auch einzeln zu haben.

Leipzig, Verlag von Adolph Reclam'sche Buchhandlung.

Inhalt des Januar-Heftes 1872:

Am Brahmaputra, von D. Fler. Der Wasgenwald, von D. Delitsch. Reisebriefe aus Brasilien, von C. M. Der Lavezstein, von C. Kind. Algerien mit Bezug auf die europäische Einwanderung. Americanische Bilder, von R. Köppler. Neckarfahrt von Heidelberg bis Heilbronn, von H. Zimmermann. Bergtouren in Mittelitalien, von H. Semper. Reiseskizzen, von D. Delitsch. 3. Luxemburg. Aus Australien, von — th. Eine Schlittenfahrt im hohen Norden, nach N. Andree. 32 Miscellen. Neue Bücher und Karten zc.

Mit 9 Illustrationen.

Diese Monatschrift, reich ausgestattet mit vortrefflichen Holzschnitten und Karten, bringt in allgemein verständlicher, ansprechender und unterhaltender Form, interessante, mannigfaltige und gediegene Schilderungen aus allen Theilen der Welt, von den tüchtigsten Verfassern und bestrebt sich, hierdurch geographisches Wissen, das für jeden Gebildeten heutzutage unentbehrlich ist, in den weitesten Kreisen zu verbreiten und zu fördern.

Illustrirte Prospekte gratis.

Dir. Göhler's Institut,

Dresden, Alaunstrasse 26,

welches mit seinen **Elementar- u. Fortbildungsklassen** ein **Pensionat** verbindet, nimmt Knaben vom 10. Lebensjahre an auf. In das Pensionat können auch **Neustädter Realschüler** eintreten. Prospekte werden auf Wunsch zugesandt.

Geldbarlehne in verschiedenen Höheposten vermittelt gegen sichere Hypothek Ludwig in Striesen.

Tanz-Unterricht

in **Großenhain.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Montag, den 5. Februar d. J., Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Adolph Ischner einen **Tanz-Cursus** eröffnen werde, in welchem sowohl die jetzt üblichen Tänze, als auch die correcte Haltung des Körpers und seine Bewegungen auf das Sorgfältigste gelehrt werden. Anmeldungen nimmt Herr A. Ischner noch freundlichst entgegen. Hochachtungsvoll

Spremberg, den 29. Januar 1872.

Emil Stiller, Tanzlehrer.

Frische Kieler Speck-Pöcklinge,

groß und klein, do. Sprotten, Speck-Mal, Speck-Flundern, Hamburger Rauchheringe empfing und empfiehlt

Friedrich Probst am Frauenmarkt.

Messinaer Apfelsinen, größte saftreichste Frucht, empfing der Obige.

Sechs Portraits von 20 Ngr. an fertigt

A. Dietze, der „Krone“ schrägüber.

(H. 4220.) **Specialarzt Dr. Kirchhoffer** in **Kappel** (Schweiz) besitzt sichere Mittel gegen nächtliches Bettnässen, Pollutionen, Impotenz.

Die echten

Lampert's Heilmittel^{*)},

seit dem Jahre 1780 im Handel, sind die einzigen, wichtigen Medicamente, die ebenso billig als schnell heilend, von vielen tausend Menschen gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Frostballen, ferner gegen Brust-, Krebs- und Magenleiden, endlich gegen offene und aufzugehende Wunden und Geschwüre mit großem Erfolg gebraucht werden.

^{*)} Allein echt à 2 $\frac{1}{2}$, 5, 8 und 15 Ngr. in der

Apothek zu **Großenhain.**

Empfehlung!

Das echte **Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster**, mit dem Stempel **M. Ringelhardt** versehen, durch seine vorzügliche Heilkraft weltberühmt, wird für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reußen, Gelenk-Rheumatismus, Podagra, Knochenfraß, Krebs-schaden, Karfunkel, Schwäre, trockene und nasse Flechten, Salzfluß, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, sowie alle offene, aufzugehende, zertheilende, syphilitische Leiden, Anschwellung der Drüsen, Wundliegen bei langen Krankheiten zc., auch den ältesten Schaden heilt das Pflaster, à Schachtel 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Zu beziehen bei Herrn

Bernhard Bräuer,

Commissionsgeschäft in **Großenhain.**

R. Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Zitter-Gemäße

von **Zinn** und **Blech** empfiehlt zu sehr soliden Preisen die **Zinngießerei** von **C. F. Wilke**.

Frauenmarkt Nr. 288.

Altes Zinn kauft zu höchsten Preisen der Obige.

Die Pfandleih-Anstalt Neumarkt 97, I. Etage,

leiht Gelder in jeder Betragshöhe unter den humansten Rücksichten und Bedingungen auf **Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, gute Pelze, Waaren** u. s. w.

Weißer Brust-Honig, das sicherste Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Halsbeschwerden, empfiehlt in Gläsern und ausgewogen

L. Fromm jr.

Kleine Kieler Speckpöcklinge

à Stück 4 Pf. sind eingetroffen bei **L. J. Lienke.**

Staßfurter Kalisalze

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu Fabrikpreisen ab seinem Lager hier und Bristemitz **Robert Pollmar.**

Alte Harzerkäse,

runde kleine à Stück 3 Pf. und lange größere à Stück 4 Pf., von vorzüglicher Güte empfiehlt **L. J. Lienke.**



Lagerbiertöpfchen

empfehlen im Dutzend, sowie im Einzelnen zu billigsten Preisen



C. Fr. Wilke, Zinngiesser. Unt. Frauenmarkt 288.

Die berühmte medicin. Schwefelseife

von **Camillo Kox**, Dresden und Meissen,

deren ununterbrochener Anwendung (durch die von jedem Arzt zu constatirende günstige Wirkung des Schwefels auf die Hautthätigkeit) so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfiehlt in Stücken à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Coiffeur **Mathes**. Grossenhain, goldne Kugel.

Bekanntmachung.

Vom 1. Februar ab hat in der Käferei zu **Stroga** der **Detail-Handel** wieder begonnen.

Böhmische Braunkohlen,

Stück- u. Mittelkoble, sowie **Dresdner u. Zwickauer Steinkohlen** bester Qualität sind fortwährend zu haben auf meiner Niederlage und werden dieselben auf Verlangen ins Haus geliefert. — Durch festen Abschluß mit den **K. S. Steinkohlenwerken** bin ich in den Stand gesetzt, jeden Auftrag auf ganze **Lovries** schnell und pünktlich auszuführen und berechne dabei die stehenden Werkpreise.

F. A. Saalbach.

Neußere Wildenhainer Gasse Nr. 511.

Ein Partie schönes **weidenes Korbholz**, schwaches und starkes, circa eine zweispännige Fuhre, ist von dato ab zu verkaufen in **Scassa**.

G. Hommel.

Alle Sorten Roßhaare

werden eingekauft vom **Decktuchmacher Walther** in **Delsnitz**.

Böhmische Braunkohlen,

ganz trocken, empfiehlt vom Lager **Schiffseigner Ferdinand Müller** in **Grödel**.

Taubendünger

kauft fortwährend **Gäbisch**, Taubenhändler.

Taubendünger

wird gekauft Donnerstag den 8. Februar im Gasthose zum „rothen Hause.“

Gesuch.

Ein **Hofknecht**, welcher gleichzeitig die **Geschirrkammer** zu übernehmen hat, sowie eine **Küchenmagd** werden sofort oder recht bald bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Materialwaarengeschäft** mit Nebenbranchen suche ich zu **Ostern** einen **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen. Bedingungen solid. Besuch der **Handelschule** gestattet.

Ernst Richter. **Großenhain.**

Die **Gemeinde Frauenhain** mit **Lautendorf** will einen **Maulwurffänger** anstellen. Bewerber wollen sich Sonntag, den 11. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gasthose einfinden.

Zumpe, Gemeindevorstand.

Gi
fettm
zieht,
entfpr
Gi
kann
Gi
findet
Gi
tritt g
Gi
zu D
Gi
werde
Gi
M
zu me
Gi
bei g
P
wollen
M
G
scheut
erfahr
Ausw
am J
G
umerfo
G
wartu
G
Lage,
sagt d
M
lade
zu be
S
behör
G
Somm
He
I
wozu
M
muß
wozu
M
Herre
Somm
M
(von
M
freun

Ein tüchtiger **Fleischer-Gefelle**, der den Einkauf von fettem Vieh gut versteht und sich häuslicher Arbeit willig unterzieht, wird bei hohem Lohn gesucht. Nur solche, die dem entsprechen, wollen sich melden in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Glaser** zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei
Moriz Kirchner, Glasermeister.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Klempner** zu werden, findet ein Unterkommen bei **Friedr. Werner**, Dresdn. Gasse.

Ein tüchtiger **Schmiedegefelle** wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Carl Klinger, Schmiedemeister.

Ein junger Mensch, welcher **Glaser** werden will, findet zu Ostern ein Unterkommen beim
Glasermeister Jenzsch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat **Müller** zu werden, kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten in der
Mühle zu Roselitz.

Ein **Tischlergefelle** kann Arbeit erhalten beim
Tischler Paul.

Auch kann ein junger Mensch, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, in die Lehre treten bei
Obigem.

Ein tüchtiger **Cigarrenarbeiter** (Formarbeiter) findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **L. F. Schlick**.

Pensionäre, welche hiesige höhere Schule besuchen wollen, können bei achtbaren Leuten Kost und Logis haben. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein solides und reinliches **Mädchen**, das sich keiner Arbeit scheut und im Kochen für bürgerliche Haushaltung nicht unerfahren ist, wird bei gutem Lohn zum 1. April a. e. nach Auswärts gesucht. Näheres durch Frau Kaufmann Schmidt am Frauenmarkt.

Ein **Mädchen** vom Lande, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, sucht einen Dienst. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** von 14 bis 15 Jahren wird als **Aufwartung** gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Logis-Gesuch.

Ein **Parterrelogis mit Verkaufsladen** in guter Lage, Michaelis zu beziehen, wird zu miethen gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Amtsgasse Nr. 96 ist das **Parterre mit Verkaufsladen und Wohnung** zu vermieten und Johann d. J. zu beziehen. Näheres zu erfahren bei **Moriz Kirchner**.

In Naundorf Nr. 69 ist eine **Unterstube** nebst Zubehör zu vermieten und den 1. April beziehbar.

Jagdbier in Kleinraschütz

Sonntag den 4. Februar Abends 7 Uhr im Gasthose.
Gottfried Kranke, Jagdvorstand.

Heute, Sonnabend den 3. Februar, von Abends 7 Uhr an
musikalische Unterhaltung,
wozu ergebenst einladet **Julius Apelt**, sonst Klingmüller.

Gasthof zur goldenen Krone.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 bis 7 Uhr **Tanzmusik** nach dem Pianoforte, von 8 Uhr an nach dem Orchester, wozu ergebenst einladet
Ad. Ischner.

Schützenhaus.

Morgenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik** (Entrée für Herren 1, Damen $\frac{1}{2}$ Ngr.), sowie von jetzt an alle kommenden Sonntage zu **Kaffee und Pfannkuchen** freundlichst ein
Carl Peschel.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** bis Nachts 1 Uhr (von 4 bis 7 Uhr Tanzverein), Entrée 5 Pf., freundlichst ein
C. Engelmann am Bobersberge.

Morgen, Sonntag den 4. Februar, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Lange in Brockwitz.

Im Gasthose zur „Krone“

heute Nachmittag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
Ad. Ischner.

Restauration zum Schillerschlößchen.

Morgen, Sonntag, von Nachm. halb 4 Uhr an **Ballmusik** vom Trompetercorps im frischgebohten Saale.
Entrée für Herren 1 Ngr., für Damen $\frac{1}{2}$ Ngr. Es ladet freundlichst ein
K. Marhold.

Gasthof zu Naundorf.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr an **Ballmusik**. Entrée: Damen $\frac{1}{2}$, Herren 1 Ngr. Um zahlreichen Besuch bittet
Gustav Ringpfeil.

Zum Karpfenschmauß

Sonntag den 4. Februar im Gasthose zu Pristewitz ladet freundlichst ein
C. G. Bischoff.

Zum Bratwurst- und Pfannkuchenschmauß im Gasthose zu Rmehlen

Sonntag den 4. Februar, wobei **Ballmusik** vom Trompetercorps des 1. Reiterregiments, ladet höflichst ein
J. G. Schulze.

Zum Karpfenschmauß

Sonntag den 4. Februar ladet freundlichst ein
Opitz in Weißig.

Zum Bratwurstschmauß

und zur **Ballmusik** im festlich decorirten Saale Sonntag den 4. Februar ladet mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst ein
M. Däweritz in Göhra.

Zum Karpfenschmauß

Sonntag den 4. Februar ladet hiermit freundlichst ein
Müller in Zottewitz.

Sonntag den 4. Februar ladet zur **Tanzmusik** von Trompetern ergebenst ein
Gröhsch in Kleinraschütz.

Morgen, Sonntag den 4. Februar, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Selle in Nauleis.

Ein Kanarienvogel,

Donnerstag früh entflohen, ist gegen gute Belohnung abzugeben bei
Ed. Eckhardt.

Entlaufen ist ein junger schwarzer **Sund** (Affenspinner). Gegen Belohnung abzugeben: Frauenmarkt Nr. 287.

Am Mittwoch Nachmittag wurde ein **Velzkräuschen** (Bisam) verloren; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein am Maskenball im Hôtel de Saxe verlorenes weißes **Taschentuch**, M. F. 37 gestickt, bittet man freundlichst bei **Moriz Freundel** abzugeben.

Ein Paar vor Weihnachten liegen gelassene neu besohlte **Zeug-Stiefel** nebst blauer **Schürze** sind abzuholen in der Bade-Anstalt. Apothekergasse.

Dem Fräulein **Emilie Peschel** in Kleinraschütz ein 99 Mal donnerndes Hoch.

Radeburger Getreidepreise vom 31. Januar 1872.

85 Kilogramm Weizen	7 Thlr. 6 Ngr. bis	7 Thlr. 10 Ngr.
80 „ Korn	4 „ 18 „	4 „ 20 „
70 „ Gerste	3 „ 25 „	3 „ 28 „
50 „ Hafer	2 „ 12 „	2 „ 14 „
75 „ Heidekorn	4 „ 28 „	5 „ — „

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache**. Innere Meißner Gasse 30.
Heute Dampf- und Wannenbad.

Ausstellung gewerblicher u. landwirthschaftlicher Erzeugnisse, verbunden mit Thierschau, in **Grossenhain.**

Die Gewerbeausstellung wird den 1. Juni d. J. eröffnet und den 16. Juni d. J. geschlossen.

Die große Thierschau findet den 8. und 9. Juni statt.

Anmeldescheine zur Betheiligung an dieser Ausstellung sind, soweit sich dieselben auf gewerbliche Gegenstände beziehen, bei den Herren

Kaufmann **Seidel**, Wagensfabrikant **Zanther**, Posamentier **Weber** und dem unterzeichneten
Strohgulffabrikant **Steyer**

zu haben, dagegen nehmen die Herren Vorstände der **landwirthschaftlichen Vereine** zu **Bauda**, **Beiersdorf**, **Frauenhain**, **Krauschütz**, **Pristewitz**, **Münchritz**, **Höderau**, **Schönfeld** und **Tiefenau** und

Herr Haberland auf Zschieschen

Anmeldungen über auszustellende Thiere entgegen.

Schluß des Anmeldetermins: der 31. März 1872.

Grossenhain, den 17. Januar 1872.

Das Comité für die Ausstellung.
Carl Steyer, Vorsitzender.

Die Königl. Werkmeisterschule zu Chemnitz

eröffnet den 8. April 1872 einen Lehrcurs der **mechanischen Abtheilung** für Maschinenbauer, Mühlenbauer, Schlosser zc. und einen Lehrcurs der **chemischen Abtheilung** für Färber, Brauer, Papiermacher, Droguisten zc.

Der Unterzeichnete ertheilt auf Erfordern nähere Auskunft. Anmeldungen sind bis zum 3. April zu bewirken.

Professor **Böttcher**.

Den geehrten Bewohnern von Pristewitz und der Umgegend die ergebnste Anzeige, daß ich mich an hiesigem Orte als

Schuhmacher

etabliert habe. Es wird stets mein Bestreben sein, meinen werthen Kunden nur gute und dauerhafte Arbeit zu liefern. Um gütige Aufträge bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Pristewitz, den 1. Februar 1872.

Herrmann Kühne.

In der chemischen Färberei, Druckerei und Wäscherei

Meißner Gasse 25.

Friedrich Hahn

Meißner Gasse 25.

werden in kürzester Zeit ihr anvertraute **Kleidungsstücke** in allen Stoffen aufs Sorgfältigste in den feinsten Farben gefärbt und gedruckt. **Verblühtene Jaconnet-, Mull- und Kattunkleider** werden durch neue verbesserte Einrichtung **gebleicht und waschecht** mittelst **Dampfdruck** mit beliebigem **Muster versehen**. Die Stoffe leiden durchaus nicht an Haltbarkeit.

Grosser Ausverkauf.

Geschäftsveränderung wegen verkaufe ich meine sämmtlichen

Seiden-, Ausschnitt- und Modewaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bitte um gütige Berücksichtigung.

Meißner Gasse Nr. 23. **Carl Schimpfky**. Meißner Gasse Nr. 23.

Auch ist mein **Gausgrundstück** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Der **TANZ-CURSUS** des Balletmeister **Giovanni Viti** nebst Frau
beginnt Anfang Herbst dieses Jahres.

Die **Salz-Niederlage** von **A. Beilich**, Siegelgasse,
empfiehlt **Dürrenberger Koch-, Gewerbe- und Viehsalz** im Ganzen und im Einzelnen.